

Hauspost



Die Mitgliederzeitung der Baugenossenschaft Sachsenwald eG

A young woman with her hair in two buns, wearing a white zip-up hoodie, stands in a workshop or factory setting. She is looking directly at the camera with a slight smile. The background shows industrial equipment and metal structures. The image is framed by orange and teal geometric shapes.

Handwerk

Interview: Wenn man sieht, was man geschafft hat | Seite 6

Gefragt wie selten | Seite 8

Glinder Kupfermühle: So war das früher | Seite 12

INHALT

4

INTERN

- 4-5 Große Pläne für das neue Jahr
- 5 Erweiterter Telefonservice

6

SCHWERPUNKT: HANDWERK

- 6-7 Interview: Wenn man sieht, was man geschafft hat
- 8-9 Gefragt wie selten
- 10 Klassiker im Advent: Elisenlebkuchen

11

GRÜNE SEITEN

- 11 Saisonal kaufen in der kalten Jahreszeit
- 11 Obst- und Gemüseketze zu verschenken

12

REGIONALES

- 12 Glinder Kupfermühle: So war das früher

13

UNSERE MITGLIEDER

- 13 Für die Gäste nur das Beste

14

SERVICE

- 14 Silvesterraketen nicht vom Balkon abschießen
- 15 Waldi löscht den Weihnachtsbaum
- 15 Impressum



8



4



6



10



11



12



Herzlich willkommen

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

in der heutigen Zeit verändert sich vieles von jetzt auf gleich – plötzlich ist alles anders als vorher und der eine oder andere erinnert sich wehmütig an alte Zeiten zurück. Auch unsere Genossenschaft entwickelt sich weiter. Jedoch wollen wir nichts „übers Knie brechen“, sondern gesund wachsen. Vorfreude statt Wehmut ist das Ziel.

Um das Wachstum zu realisieren, bedarf es zum einen der nötigen Personalkapazität und einer guten Organisation unseres Teams. Zum anderen brauchen wir zuverlässige Partner – zum Beispiel aus dem Handwerk. Denn große Projekte können wir nicht allein stemmen. Doch auch wir sind vom Fachkräfte- und Hand-

werker-mangel betroffen. Deshalb freuen wir uns über Hinweise zu kompetenten Handwerksunternehmen oder Dienstleistern. Scheuen Sie sich nicht, uns Empfehlungen auszusprechen!

Außerdem bilden wir erstmals selbst im Handwerk aus: Unser Mitarbeiter Mike Streiber wird Anfang des nächsten Jahres seine Meisterprüfung als Maler und Lackierer ablegen. Normalerweise ist dies die Voraussetzung, um im Handwerk ausbilden zu dürfen. Dank einer Ausnahmegenehmigung der Handwerkskammer Lübeck durfte die Baugenossenschaft aber bereits zum 01.09.2019 eine Auszubildende zur Malerin und Lackiererin einstellen.

Am besten wird das Wachstum der Genossenschaft an ihren Neubauprojekten sichtbar. Einige davon planen wir schon seit geraumer Zeit – hierzu mehr im Heft. So viel will verraten sein: Es wird keinen Stillstand geben! Andere Projekte, wie zum Beispiel die umfangreiche Sanierung des Hauses am Baumschulenberg 11, haben wir jetzt abgeschlossen. Wir hoffen, dass die Bewohnerinnen und Bewohner sich mit dem Ergebnis wohlfühlen.

Das Jahr 2020 starten wir im wahrsten Sinne des Wortes mit neuen Baustellen – gut gewappnet und voller Motivation!

Es grüßt Sie herzlich

Christoph Schrapers
Teamleiter Technik der
Baugenossenschaft Sachsenwald eG



GROSSE PLÄNE FÜR DAS NEUE JAHR



2019 hat die Baugenossenschaft Sachsenwald die größte Modernisierungsmaßnahme ihrer Geschichte im hohen Haus am Baumschulenweg 11 in Reinbek abgeschlossen. Rund 1,25 Millionen Euro hat sie investiert. Jetzt freuen sich die Bewohnerinnen und Bewohner über neue Bäder, eine moderne Klingelanlage mit Videofunktion sowie einen neuen Aufzug. Außerdem stellte die Genossenschaft in Reinbek einen Dachausbau in der Schönningstedter Straße sowie ihre erste Gästewohnung fertig. Am Schaumanns Kamp kaufte sie Anfang 2019 drei Häuser mit insgesamt 36 Wohnungen.

Es tut sich also etwas, die Zeichen stehen auf Wachstum. Kein Wunder, denn Reinbek, Glinde und die umliegenden Gebiete sind bei Wohnungssuchenden begehrt. „Die Lage auf dem Wohnungsmarkt ist hier fast so wie in Hamburg“, sagt Stefan Ellendt aus dem Vorstand der Baugenossenschaft Sachsenwald. „Wenn sich gute Gelegenheiten ergeben, nutzen wir diese. Damit reagieren wir auf die starke Nachfrage und sichern langfristig die Wirtschaftskraft unserer Genossenschaft.“

20 Wohnungen in Barsbüttel

Auch 2020 stehen große Projekte an. Manche davon sind noch in der frühen Planungsphase. Andere sind schon sehr konkret. So hat die Baugenossenschaft Sachsenwald in Barsbüttel ein knapp 2.000 Quadratmeter großes Grundstück an der Stemwarder Landstraße gekauft, direkt gegenüber der

ENTWURF DES NEUBAUS IN BARSBÜTTEL

- Stemwarder Landstraße, Barsbüttel
- Baugenehmigung liegt vor.
- Baubeginn: 2020
- Fertigstellung: frühestens 2021
- 20 Wohnungen
- öffentlich gefördert im zweiten Förderweg

Grundschule Willinghusen. Die Gemeinde hatte der Baugenossenschaft Sachsenwald das Grundstück angeboten, weil sie sich hier ausdrücklich ein genossenschaftliches Angebot wünscht. Die Fläche ist bereits erschlossen und die Baugenehmigung erteilt. Im Frühjahr 2020 sollen die Bauarbeiten beginnen. Dann entstehen hier 20 Wohnungen für Familien, Singles und Paare verteilt auf zwei Etagen plus Staffelgeschoss. Alle Wohnungen werden im zweiten Förderweg zu einer Nettokaltmiete von knapp über 7 Euro pro Quadratmeter angeboten. Mit der Fertigstellung ist frühestens 2021 zu rechnen.

Für die Baugenossenschaft Sachsenwald ist dies der erste Neubau seit 2016. In Barsbüttel hat sie momentan keine Wohnungen. Aber: „Wir waren hier früher schon aktiv“, erinnert sich Vorstand Dirk Reiche. „Außerdem liegt Barsbüttel sozusagen direkt vor der Haustür. Deshalb ist es folgerichtig, hier zu bauen, wenn sich die Gelegenheit dazu bietet.“

Zuwachs in Glinde

Am Buchenweg in Glinde-Wiesenfeld hat die Baugenossenschaft Sachsenwald schon 5 Häuser mit 52 Wohnungen. Sie stammen aus den Jahren 1959 bis 1963. Die Grundstücke, auf denen die Häuser stehen, gehörten bisher allerdings nicht der Baugenossenschaft, sie hatte lediglich ein Erbbaurecht dafür. Das hat sich jetzt geändert: 2019 kaufte sie dem vorherigen Eigentümer die Grundstücke ab. „Damit haben wir ab sofort viel mehr Planungssicherheit. Wir müssen uns nicht mehr mit der Frage befassen, was passiert, wenn das Erbbaurecht ausläuft“, erklärt Dirk Reiche. „Jetzt können wir in diesem Quartier investieren.“

Im Norden des knapp 11.000 Quadratmeter großen Geländes soll schon ab Frühjahr 2020 ein weiteres Haus mit 8 Wohnungen entstehen. Aktuell läuft der Bauantrag für dieses Vorhaben. Über die weitere Entwicklung des Quartiers führt die Baugenossenschaft derzeit Gespräche mit Fachplanern und der Stadt Glinde. Das übergeordnete Ziel ist es, zusätzlichen Wohnraum zu schaffen, ohne dass die Wohnqualität darunter leidet.

„Wir haben viele Wohnanlagen im Bestand, die 50 oder 60 Jahre alt sind. Das sind Häuser, die nach dem Krieg zum Teil mit einfachsten Mitteln gebaut wurden. Um diese müssen wir uns in den nächsten Jahren intensiv kümmern“, sagt Stefan Ellendt. „Dabei ist sicher: Wenn es Veränderungen gibt, gestalten wir sie so, dass die Bedürfnisse unserer Mitglieder berücksichtigt werden.“



Erweiterter Telefonservice

Die Baugenossenschaft Sachsenwald möchte jederzeit für ihre Mieterinnen und Mieter erreichbar sein. Während der Büro-Öffnungszeiten hat sie deshalb einen neuen Telefonservice eingeführt: Falls einmal alle Leitungen besetzt sein sollten, wird der Anruf an ein Servicecenter weitergeleitet. Dieses gibt das Anliegen oder eine Rückrufbitte an die Baugenossenschaft weiter. So läuft kein Anruf ins Leere.

ENTWURF DES NEUBAUS IN GLINDE

- Buchenweg, Glinde
- Bauantrag wurde gestellt.
- Baubeginn: 2020
- Fertigstellung: frühestens 2021
- 8 Wohnungen
- frei finanziert



Wenn man sieht, was man geschafft hat

Zum ersten Mal in ihrer Geschichte bildet die Baugenossenschaft Sachsenwald in einem handwerklichen Beruf aus: Seit dem 01.09.2019 gehört Alexandra Köpcke zum Team. Sie durchläuft hier die Ausbildung zur Malerin und Lackiererin. Ihr Ausbilder Mike Streiber ist froh, dass er endlich Verstärkung hat, denn es gibt viel zu tun in den Häusern der Genossenschaft.

Hauspost: Warum bildet die Baugenossenschaft Sachsenwald jetzt im Handwerk aus?

Streiber: Wir suchen eigentlich ständig neue Leute, weil wir wachsen und für mich als einzigen Maler die Aufgaben teilweise gar nicht zu bewältigen sind. Zwischenzeitlich hatten wir weitere Gesellen angestellt, aber das hat leider nicht so funktioniert, wie wir uns das gewünscht hatten. Deshalb haben wir uns gedacht: „Bilden wir doch selbst aus!“

Hauspost: Die Voraussetzung dafür ist aber, dass es einen Handwerksmeister im Unternehmen gibt.

Streiber: Ja, deshalb bereite ich mich gerade auf die Meisterprüfung vor. Diese soll Anfang 2020 stattfinden. Bis dahin haben wir eine Ausnahmegenehmigung von der Handwerkskammer Lübeck. Denn den Ausbilderschein habe ich schon - ebenso wie die kaufmännische Prüfung. Was noch fehlt, sind die Prüfungen in Berufstheorie und -praxis. Für die Vorbereitung gehen bei mir momentan einige Wochenenden und Abende drauf.

Hauspost: Sie stehen schon seit Jahren im Berufsleben. Was lernen Sie jetzt, was Sie vorher noch nicht konnten?

Streiber: Es geht zum Beispiel um traditionelle Handwerkstechniken und um die Gesamtplanung von größeren Projekten. Als Gesellin oder Geselle bekommt man ja meist Aufgaben zugeteilt. Als Meister entscheide ich selbst und bin verantwortlich für das Projekt. Ich muss also die Zeit, die Materialien und das Budget planen.





PRAKTIKUMSPLÄTZE ZU VERGEBEN

Wer Lust hat, das Maler- und Lackiererhandwerk einmal kennenzulernen, kann das bei einem Praktikum bei der Baugenossenschaft Sachsenwald tun. Interessenten wenden sich am besten an die Geschäftsstelle.

E-Mail: praktikum@bg-sachsenwald.de
Telefon: 040-8197192-0

Hauspost: Welche Aufgaben haben Sie als Maler bei der Baugenossenschaft Sachsenwald?

Streiber: Typische Arbeitseinsätze sind zum Beispiel die Modernisierungen von Wohnungen, wenn ein Mitglied auszieht: Tapeten entfernen, neu tapezieren, Wände spachteln, streichen und Türen lackieren. Dazu kommen die Treppenhäuser und Fassaden, die instand gehalten werden müssen. Das Spektrum ist riesig bei knapp 800 Wohnungen.

Hauspost: Können Sie sich dafür Unterstützung von außen holen?

Streiber: Das machen wir auch, denn manchmal geht es gar nicht anders: wenn zum Beispiel mehrere Mieterwechsel auf einmal kommen oder größere Modernisierungen anstehen. Dann greifen wir auf externe Fachbetriebe zurück. Denn pro Wohnung muss man schon mit zwei Wochen rechnen.

Hauspost: Sollen die Wohnungen nicht eigentlich renoviert übergeben werden?

Streiber: Ja, theoretisch ist das so. Aber eigentlich gibt es für uns immer noch etwas zu tun. Es geht ja nicht nur darum, die Wände zu streichen. Normalerweise müssen die Mieterinnen und Mieter auch Türen und Fußleisten lackieren. Meistens überlegen wir im Team, wie wir die Wohnungen so herrichten können, dass sie möglichst attraktiv sind. Heute wünschen sich die Mieterinnen und Mieter zum Beispiel meistens glatte Wände – und keine Raufaser mehr.

„Ich bin der Typ Maler, der seinen Beruf wirklich liebt.“

Hauspost: Gibt es etwas, das Sie an Ihrem Beruf nicht mögen?

Streiber: Decken und Wände zu schleifen, ist keine so schöne Arbeit. Aber ich mache das trotzdem. Ich bin der Typ Maler, der seinen Beruf wirklich liebt. Das ist auch ein Grund für mich, den Meister zu machen: weil ich die Tradition bewahren und weitergeben möchte. Am schönsten ist es, wenn man sieht, was man geschafft hat. Teilweise haben wir Wohnungen, die in einem sehr schlechten Zustand hinterlassen werden. Aber wenn wir fertig sind, dann sieht alles wieder ganz toll aus und man möchte sofort einziehen.

Hauspost: Frau Köpcke, was war für Sie der Antrieb, diesen Beruf zu erlernen?

Köpcke: Ich habe zu Hause schon bei Renovierungsarbeiten geholfen und gemerkt, dass mir das Spaß macht. Dann habe ich hier zwei Praktika gemacht, die mir gut gefallen haben – wegen der Kolleginnen und Kollegen sowie der Aufgaben, die ich bekommen habe.

Ich habe auch schon einmal ein Praktikum in einem freien Fachbetrieb begonnen. Dort habe ich aber keine guten Erfahrungen gemacht. Deshalb war es super für mich, als mir hier die Stelle angeboten wurde.

Hauspost: Sind Sie als Frau in diesem Beruf die Ausnahme?

Köpcke: In der Berufsschulklasse sind wir 6 Frauen und 18 Männer.

Streiber: Der Frauenanteil wächst. Vielleicht liegt das daran, dass Frauen sich mehr zutrauen. Der Beruf ist zwar körperlich anstrengend, aber er hat viele schöne Seiten. Außerdem müssen wir uns um die Zukunft keine Gedanken machen: Gut ausgebildete Leute sind begehrt und werden auch gut bezahlt.



Gefragt wie selten

Mehr als vier Monate brauchte die Baugenossenschaft Sachsenwald, um eine Auszubildende zur Malerin und Lackiererin zu finden. Dies ist kein Einzelfall: Viele Ausbildungsbetriebe in Schleswig-Holstein müssen lange suchen. Dabei hat das Handwerk noch immer goldenen Boden.

In Schleswig-Holstein wird in mehr als 100 verschiedenen handwerklichen Berufen ausgebildet – in aktuell 7.259 Ausbildungsstätten. Diese Zahl könnte sogar noch höher sein, wenn alle Betriebe ihre offenen Stellen hätten besetzen können. Aber der demografische Wandel und die hohe Abiturientenquote erschweren die Nachwuchssuche. Manche Stelle bleibt unbesetzt.

Besonders viele freie Lehrstellen wurden für Elektronikerinnen und Elektroniker sowie Anlagenmechanikerinnen und -mechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik gemeldet. Hohen Bedarf gibt es auch an Fachverkäuferinnen und -verkäufern im Lebensmittelhandwerk sowie in Berufen, die nur wenig bekannt sind.

Positiver Trend

Trotzdem fällt die Bilanz der Handwerkskammer Lübeck für die letzten Jahre positiv aus: Die Jugendlichen zeigen wieder mehr Interesse am Handwerk, auch dank einer bundesweiten Imagekampagne. So verzeichneten zum offiziellen Beginn des Ausbildungsjahres am 01.08.2019 die Handwerkskammer Lübeck und die Handwerkskammer Flensburg einen Anstieg der Lehrvertragszahlen im Vergleich zum Vorjahr – wie auch in den beiden Jahren zuvor. Die meisten Verträge wurden für Kraftfahrzeugmechanikerinnen und -mechaniker unterzeichnet. Auf den Plätzen zwei und drei folgen Elektronikerinnen und Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik sowie Anlagenmechanikerinnen und -mechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik.

16.281

junge Menschen in Schleswig-Holstein absolvieren eine Ausbildung im Handwerk.
Der Frauenanteil liegt bei rund **18 Prozent**.
(Stichtag: 31.12.2018)

Mehr als
130

Ausbildungsberufe gibt es im Handwerk.

Große Bandbreite

Das Handwerk bietet Zukunftsperspektiven für Bewerberinnen und Bewerber aller Schulrichtungen. Auch Abiturientinnen und Abiturienten finden hier eine Alternative zum Hörsaal. „Das Handwerk zeichnet sich durch eine große Vielfalt an Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten aus: Über 130 spannende Berufe stehen zur Auswahl. Dabei ist die Bandbreite sehr groß. Das macht auch den Reiz aus“, erklärt die Handwerkskammer Lübeck. „Es gibt fast für jede Neigung den passenden Ausbildungsberuf: Dienstleistungsberufe mit hohem Kundenkontakt, technologieorientierte oder gestalterische Berufe. Mit dem Einsatz modernster Maschinen haben sich noch einmal neue, interessante Tätigkeitsfelder eröffnet.“

6.147

neue Lehrverträge wurden im Handwerk in
Schleswig-Holstein 2018 abgeschlossen.

Entsprechend positiv sind die Aussichten im Handwerk: Die Betriebe beurteilen die Geschäftslage als gut - und das bereits seit vielen Jahren. Der Zentralverband des Deutschen Handwerks spricht angesichts der anhaltend guten Konjunktur sogar von einem Allzeithoch. Besonders erfolgreich laufen die Geschäfte in den Bau- und Ausbauhandwerken als Folge des anhaltenden Bau-booms. „Aber auch andere Zukunftsthemen sind ohne das Handwerk nicht zu stemmen“, weiß die Handwerkskammer Lübeck. „Etwa die Energiewende oder die Sicherstellung einer guten Verkehrsinfrastruktur.“

**Viele Informationen rund ums Handwerk bietet die Website
www.handwerk.de**

Es gibt landesweit aktuell
7.259

Ausbildungsstätten.



Klassiker im Advent: Eisenlebkuchen

Zur Weihnachtszeit können Hobby-Bäckerinnen und -Bäcker ihr handwerkliches Geschick beim Plätzchenbacken unter Beweis stellen. Lebkuchen brauchen zwar viel Zeit zum Ruhen, aber kommen garantiert gut an.



Zutaten für circa 30 Stück:

150 g Walnusskerne
150 g Haselnusskerne
50 g gewürfeltes Orangeat
50 g gewürfeltes Zitronat
3 Eier, Größe M
150 g Zucker
50 g Honig
Mark von 1 Vanilleschote
50 g Mehl, Type 405
2 TL Lebkuchengewürz
ca. 30 Backoblatten von 7 cm Durchmesser
ca. 45 gehäutete Mandelkerne
200 g Puderzucker
Saft von einer Zitrone

Die Wal- und Haselnüsse, Orangeat und Zitronat fein hacken. Eier mit Zucker, Honig und Vanillemark schaumig-steif schlagen (Bild 1). Mehl, Nüsse, Orangeat, Zitronat und Lebkuchengewürz hinzufügen und gründlich untermischen (Bild 2). Den Teig abdecken und im Kühlschrank über Nacht ruhen lassen.

Am nächsten Tag den Ofen auf 180° C vorheizen. Die Oblaten auf ein mit Backpapier belegtes Backblech verteilen. Den Teig mithilfe von 2 Löffeln gleichmäßig circa 2 Zentimeter hoch darauf verteilen (Bild 3). Die Lebkuchen auf mittlerer Schiene 15 bis 20 Minuten goldbraun backen. Herausnehmen und auf einem Gitter auskühlen lassen.

Für die Glasur die Mandelkerne mit einem scharfen Messer längs halbieren. Den Puderzucker in eine Schüssel sieben und mit dem Zitronensaft zu einem dickflüssigen Guss verrühren (Bild 4). Die Lebkuchen gleichmäßig damit bepinseln (Bild 5). Jeden Lebkuchen mit drei halbierten Mandeln belegen und die Glasur trocknen lassen (Bild 6).

Zeit: 45 Minuten Zubereitung, 12 Stunden ruhen, 20 Minuten backen pro Blech

Kalorien pro Stück: circa 155



Dieses und viele weitere Plätzchenrezepte von traditionell bis exotisch finden Sie im Buch „Weihnachtsplätzchen“: GU, 64 Seiten, 9,99 Euro.



SAISONAL KAUFEN IN DER KALTEN JAHRESZEIT

400 Gramm Gemüse pro Tag empfiehlt die Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V. Im Sinne der Nachhaltigkeit rät sie dazu, Produkte aus der Region zu wählen, die gerade Erntesaison haben. Denn erstens sind diese häufig preiswerter und zweitens haben sie eine bessere Umweltbilanz, weil Ressourcen für Lagerung und lange Transportwege eingespart werden.

Viele Verbraucherinnen und Verbraucher wissen das und kaufen bewusst regional und saisonal ein. Das funktioniert auch in der kalten Jahreszeit. Im Herbst hat zum Beispiel der Kohl Saison und der ist nicht nur lecker, sondern auch gesund: Alle Kohlsorten enthalten viel Vitamin C. Das unterstützt das Immunsystem und hält Krankheitserreger ab. 100 Gramm Rosenkohl besitzen beispielsweise 2,5-mal mehr Vitamin C als eine Zitrone. Noch nährstoffreicher ist der Grünkohl. Er enthält neben dem Vitamin viel Calcium, Eisen und Vitamin A.

Was hat Saison?

Einen Gemüse-Saisonkalendar für das ganze Jahr bietet die Bundesvereinigung der Erzeugerorganisationen Obst und Gemüse e. V. auf ihrer Website zum kostenlosen Download an: www.deutsches-obst-und-gemuese.de.

Diese heimischen Gemüsesorten haben jetzt Hauptsaison:

										
Chicorée	Grünkohl	Möhren	Lauch	Pastinake	Rosenkohl	Rote Beete	Rotkohl	Selleriknolle	Weißkohl	Wirsing
Nov. ✓	Nov. ✓	Nov. ✓	Nov. ✓							
Dez. ✓	Dez. ✓	Dez. ✓	Dez. ✓							
Jan. ✓	Jan. ✓	Jan.	Jan. ✓	Jan. ✓	Jan. ✓	Jan. ✓				
Feb. ✓	Feb.	Feb.	Feb.	Feb. ✓	Feb. ✓	Feb. ✓	Feb. ✓	Feb. ✓	Feb. ✓	Feb. ✓
Mär.	Mär.	Mär.	Mär.	Mär.	Mär.	Mär. ✓	Mär. ✓	Mär. ✓	Mär. ✓	Mär.
Apr.	Apr.	Apr.	Apr. ✓	Apr.	Apr.	Apr.	Apr. ✓	Apr.	Apr.	Apr.

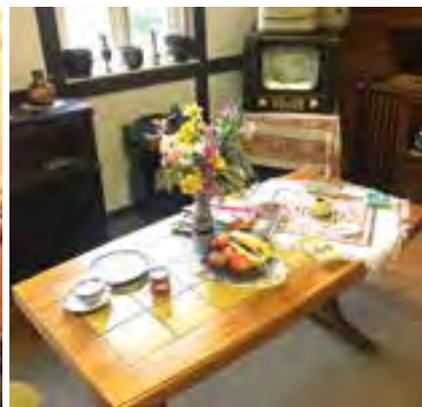
Quelle: Bundesvereinigung der Erzeugerorganisationen Obst und Gemüse e. V.

OBST- UND GEMÜSENETZE ZU VERSCHENKEN



Äpfel, Tomaten und Kartoffeln in Plastiktüten verpackt? Das muss nicht sein. Wer im Supermarkt loses Obst und Gemüse kaufen möchte, kann dafür auch Mehrwegnetze nutzen. Sie sind umweltfreundlich, wiederverwendbar und waschbar. Viele Supermärkte bieten sie bereits zum Kauf an.

Der Baugenossenschaft Sachsenwald ist es ein Anliegen, Abfall zu vermeiden. Deshalb verteilt sie Obst- und Gemüsenetze kostenlos an ihre Mitglieder. Haben Sie Interesse? Dann kommen Sie zu uns in die Geschäftsstelle! Wir vergeben pro Haushalt zwei Stück - solange der Vorrat reicht: Röntgenstraße 34, 21465 Reinbek. Büro-Öffnungszeiten: montags bis donnerstags von 08:00 bis 12:00 Uhr sowie von 13:00 bis 16:00 Uhr und freitags von 08:00 bis 12:00 Uhr.



ERKUNDEN SIE DIE GLINDER KUPFERMÜHLE!

Öffnungszeiten November bis März:

sonntags von 14:00 bis 17:00 Uhr

Öffnungszeiten April bis Oktober:

sonntags von 14:00 bis 18:00 Uhr

Adventsmarkt am 30.11. und 01.12.2019

von 11:00 bis 18:00 Uhr

Adresse: Kupfermühlenweg 7, 21509 Glinde
Der Eintritt ist frei.

Weitere Termine und Infos unter
www.hbv-glinde.de

GLINDER GESCHICHTE BEWAHREN

Der Heimat- und Bürgerverein Glinde von 1982 e. V. betreut das Museum ehrenamtlich und veranstaltet Feste sowie Arbeitskreise. Wer sich für die Geschichte der Stadt Glinde interessiert und sich einbringen möchte, ist herzlich willkommen! Kontakt: hbv@hbv-glinde.de, Telefon: 040-7104776

Glinde Kupfermühle: So war das früher

Wussten Sie, dass Glinde zu den ältesten Mühlenstandorten in Schleswig-Holstein zählt? Schon 1229 wurde eine Mühle hier urkundlich erwähnt – als erstes Gebäude des Ortes überhaupt. Dieses Haus ist heute zwar nicht mehr erhalten, aber die Glinde Kupfermühle hält die Erinnerung wach. Das Gebäude am Mühlenteich geht auf das Jahr 1648 zurück. Es wurde zuerst genutzt, um Felle zu waschen und zu beizen. Danach wurden hier mit der Kraft der Mühlräder Kupferplatten geschlagen. Zuletzt war die Mühle im Einsatz, um Korn zu mahlen.

Mittlerweile ist sie zwar nicht mehr in Betrieb, aber die alten Räder und Getriebe sowie ein Mahlstein sind noch zu besichtigen – eine eindrucksvolle Reise in die Vergangenheit. Dass das möglich ist, ist dem Heimat- und Bürgerverein Glinde von 1982 e. V. zu verdanken. Er betreibt die Mühle mit großem Einsatz ehrenamtlich als Museum.

Handwerk und Wohnen

Im Haupthaus und den drei Nebengebäuden lernen die Besucherinnen und Besucher nicht nur etwas über Mühlen und das Müllerhandwerk. Wie sah ein Friseursalon vor 50 Jahren aus? Wie arbeiteten Zimmerer und Schuster? Was gehörte zu einem Kaufmannsladen? Dies zeigt die Glinde Kupfermühle sehr anschaulich.

In der Ausstellung „Wohnen wie vor 50 Jahren“ fühlen sich ältere Besucherinnen und Besucher in ihre Kindheit zurückversetzt. Die jüngeren staunen, wie groß ein Radio damals war und wie Möbel und Kinderwagen aussahen. Außerdem gibt es restaurierte Kutschen und landwirtschaftliche Geräte zu bewundern. Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall!

FÜR DIE GÄSTE NUR DAS BESTE

In der letzten Ausgabe der „Hauspost“ präsentierten wir die neue Gästewohnung der Baugenossenschaft Sachsenwald am Mühlenredder 6 in Reinbek. Claudia und Ingolf Klinder gehörten zu den Ersten, die sie für ihren Besuch mieteten. Für die „Hauspost“ haben sie ihre Erfahrungen zusammengefasst.

Hurra! Besuch hat sich angekündigt, Oma und Opa kommen nach Reinbek. Doch wo sollen sie schlafen? Die Wohnung zu klein, das Sofa zu unbequem, ein Hotel zu teuer. Wie gut, dass die neue Gästewohnung der Baugenossenschaft am Mühlenredder 6 fertig ist.

Auf deren Website unter der Rubrik „Gästewohnung“ überprüften wir die Verfügbarkeit, verschickten unsere Anfrage und schon am nächsten Tag kam die Bestätigung per E-Mail. Wir unterschrieben den mitgeschickten Vertrag und vereinbarten einen Termin für die Schlüsselübergabe. Die Wohnung befindet sich im Dachgeschoss. Dort trafen wir Patrizia Hansen von der Baugenossenschaft Sachsenwald. Sie überreichte uns die Schlüssel und zeigte uns alles: Die Wohnung ist sehr modern eingerichtet und hat einen Wohn-Essbereich mit offener Küche. Das Wohnzimmer verfügt über einen Fernseher, einen gemütlichen Sessel und ein großes Sofa, das für zwei weitere Gäste als Schlafsofa genutzt werden kann. Das Ambiente ist hier durch die Dachschrägen und Holzbalken besonders schön.

Alles, was man braucht

In der Küche ist alles vorhanden, was man für einen gelungenen Aufenthalt braucht, inklusive einer Spülmaschine. Für Gäste, die länger bleiben, gibt es sogar eine Waschmaschine. Das Schlafzimmer ist mit einem bequemen Boxspringbett, einem großen Schrank und einer Kommode ausgestattet. Bettwäsche ist genau wie Handtücher im Mietumfang enthalten, man muss also nichts extra mitnehmen. Das helle Bad hat eine Dusche mit großer Ablage, die man auch als Sitzgelegenheit nutzen kann. Zur Wohnung gehört außerdem ein Parkplatz, den man vom Wohnzimmer aus sehen kann.

Oma und Opa hatten einen tollen Aufenthalt hier und der nächste Besuch mit Übernachtungen in der Gästewohnung ist schon reserviert. Und das Beste ist: Je länger man bleibt, desto günstiger wird die Übernachtungsrate!

Vielen Dank, liebe Familie Klinder, für diesen Erfahrungsbericht!

Und Sie?

Mitglieder der Baugenossenschaft Sachsenwald können die Gästewohnung am Mühlenredder entweder telefonisch unter 040-8197192-0 oder über die Website www.bg-sachsenwald.de buchen. Hier finden Sie auch die aktuellen Konditionen.



PLATZ FÜR IHRE THEMEN

Gibt es etwas, worüber Sie in der „Hauspost“ schreiben möchten? Oder haben Sie einen Wunsch, welche Themen wir aufgreifen sollten? Vielleicht kennen Sie jemanden, der ein Porträt in der „Hauspost“ verdient. Oder Sie haben eine besondere Nachbarschaftsgeschichte erlebt? Dann kontaktieren Sie uns!

Wir freuen uns über Ihre Vorschläge an:
hauspost@bg-sachsenwald.de
Telefon: 040-8197192-0

Silvesterraketen nicht vom Balkon abschießen



Dr. Peter Hitpaß

Verband norddeutscher
Wohnungsunternehmen e. V.
Landesgeschäftsstelle
Schwerin

Ein neues Jahrzehnt steht vor der Tür. Mit einem farbenfrohen Feuerwerk werden die Deutschen in der Silvesternacht wieder das neue Jahr begrüßen. Aber: Böller, Kracher und Raketen können bei falscher Handhabung zur Gefahr werden. Wer unvorsichtig ist, muss mit juristischen Konsequenzen rechnen.

Unsere Tipps:

1. Schützen Sie Ihre Wohnung in der Silvesternacht vor Brandgefahren. Entfernen Sie Möbel, Hausrat und andere brennbare Gegenstände vom Balkon oder der Terrasse.
2. Feuerwerkskörper und Raketen enthalten Sprengstoff. Die Verwendung von Feuerwerk in Wohnungen ist deshalb grundsätzlich verboten.
3. Gefährden Sie andere nicht und wahren Sie großen Sicherheitsabstand zu Menschenansammlungen, wenn Sie außerhalb des Hauses Raketen abschießen.

So sieht es auch die Rechtsprechung. Da ein Fehlstart von Raketen und Krachern nie ausgeschlossen werden kann, muss beim Abbrennen ein Platz gewählt werden, von dem aus Feuerwerkskörper aller Voraussicht nach keinen Schaden anrichten können, urteilte das Amtsgericht Berlin-Mitte (Az.: 25 C 177/01).

Das Landgericht Magdeburg (Az. 9 O 1891/01) verurteilte einen Mann zur Zahlung von Schmer-

zensgeld, weil eine Frau durch sein unsachgemäßes Hantieren mit einem Feuerwerk ein Auge verlor. „Der Beklagte hat mit seinem Verhalten ihm obliegende Sorgfaltspflichten verletzt. Er hat die Feuerwerksbatterie in einem Abstand von weniger als vier Metern zur Klägerin gezündet. Dieses Verhalten ist ihm im Sinne der Fahrlässigkeit vorwerfbar“, so das Gericht. In einem anderen Verfahren hatte ein Wohnungsmieter in der Silvesternacht durch unbeaufsichtigtes Erhitzen von Fett in einem Fonduepfopf auf einer Gasflamme einen Wohnungsbrand verursacht. Das Oberlandesgericht Frankfurt (Az. 7 U 113/04) sah in diesem Verhalten eine objektiv grob fahrlässige Herbeiführung eines Versicherungsfalles.

Deshalb:

Nehmen Sie in der Silvesternacht besondere Rücksicht auf ihre Nachbarinnen und Nachbarn! Gerade wenn viele Menschen zusammen in einem Haus leben, besteht erhöhte Verletzungsgefahr.



FEUERWEHRMÄDCHEN UND -JUNGEN GESUCHT

Willst Du selbst löschen lernen? Die freiwilligen Feuerwehren in Glinde und Reinbek freuen sich über Nachwuchsfeuerwehrfrauen und -männer, die ihre Jugendabteilungen verstärken. www.ff-glinde.de, www.ff-reinbek.de

WER FINDET WALDI?

Irgendwo in dieser Ausgabe der Hauspost haben wir einen Waldi mit einer grünen Pudelmütze versteckt. Findest Du ihn?

Impressum

Herausgeber und Verleger: Baugenossenschaft Sachsenwald eG, Röntgenstraße 34, 21465 Reinbek, Tel.: 040-8197192-0, hauspost@bg-sachsenwald.de, www.bg-sachsenwald.de; **V. i. S. d. P.:** Stefan Ellendt, Vorstand;
Chefredaktion: Brigitta Königsberger; **Redaktionsleitung:** Cathrin Christoph Kommunikation, Hamburg;
Redaktion: Cathrin Christoph, Hartmut Cornehl, Stefan Ellendt, Peter Hitpaß, Dirk Reiche, Patricia Scholz;
Layout: Haufe Newtimes, HAUFE-LEXWARE GmbH & Co. KG; **Titelbild:** Michaela Kuhn / Licht Form Arte;
Druck: Druckzentrum Neumünster GmbH, Rungestraße 4, 24537 Neumünster



**Die Baugenossenschaft Sachsenwald
wünscht allen Mitgliedern, Leserinnen und
Lesern eine schöne Adventszeit,
erholsame Festtage und einen guten Start
ins neue Jahr!**

